



Sagenkreis der Nibelungen.

Erster Abschnitt.

Siegfried, der Nibelungenheld.

Wie Siegfried zu den Burgunden fuhr. Es wuchs in Burgundenland ein edles Mägdelein, das hieß Chriemhild, die Tochter des reichen Königs Dankrat und seiner Ehegenossin, der verständigen Frau Ute, die das Kind mit mütterlicher Sorge pflegte. Zwar war der Vater schon lange heimgegangen, aber seine drei Söhne Gunther, Gernot und der noch nicht völlig zum Recken erwachsene Giselher, benannt das Kind, hielten die Schwester höher, als die köstlichste Perle in ihrer Krone. Die Brüder waren von kühnen Recken umgeben, welche die Furcht nicht kannten. Allen voran stand Hagen von Tronje, genannt der Grimme, denn er war unschön, finster von Angesicht, einäugig, aber das eine Auge funkelte wild unter düsteren, buschigen Brauen. Er war aber durch tapfere Thaten in deutschen und welschen Landen wie bei den Heunen wohl bekannt und gefürchtet und genoß auch als Oheim der Könige große Ehren. Nicht minder sein Bruder, der Marschall Dankwart, dann Ortwin von Metz, die Markgrafen Gere und Eckwart, Rumolt, der Küchenmeister, der treue Spielmann Volker von Alzeien, der Schenke Sindolt und der Hausmeister (Kameräre) Hunolt. Diese und andere weidliche Recken dienten den Königen und schirmten das Reich.